



**UN
BEQUEM
BLEIBEN**

EIN RASSISMUSKRITISCHES SYMPOSIUM

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

ZUM ZWEITEN MAL RICHTET DIE GLEICHSTELLUNG DER STAATLICHEN AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE KARLSRUHE EIN SYMPOSIUM AUS, WELCHES AN DAS ERSTE SYMPOSIUM "TALKING BACK – DISKRIMINIERUNG ENTGEGENWIRKEN" ANKNÜPFT, UND EINEN DEZIDIERTEN FOKUS AUF ANTIRASSISMUS UND RASSISMUSKRITIK SETZT.

Alle Akteur*innen im Felde der Kunst, Theorie und Bildung sind eingebettet in unsere Gesellschaft, deren Rassismus systematisch in politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Strukturen verwurzelt und oft intersektional wirksam ist. So halten auch Kunsthochschulen diskriminierende Praktiken, Politiken und Strukturen aufrecht.

Das zeigt sich besonders in der dominanten Präsenz *weißer* Positionen in Kunst und Kultur. Es stellt sich die Frage, warum der tradierte Kanon, der an Kunsthochschulen meist gelehrt wird, oft keine kritische Auseinandersetzung mit anderen kulturellen Perspektiven zulässt? Daher möchte das Symposium dahingehend einen Impuls setzen und inhärente Vorbehalte genauer unter die Lupe nehmen, Perspektiven für BIPoC (Black, Indigenous and People of Color) entwickeln und antirassistische Strategien initiieren. Gemeinsam wollen wir Stereotypen und Strukturen aufbrechen sowie die Notwendigkeit einer Dekolonialisierung unterstreichen und die Implementierung antirassistischer Handlungskompetenzen an der Akademie fördern.

Der Titel **UNBEQUEM BLEIBEN** ist angelehnt an Donna Haraways Buchtitel "Staying with the Trouble" (dt. "Unruhig bleiben"). Haraway verknüpft als feministische Theoretikerin und Wissenschaftlerin sozialkritische Ideen miteinander und setzte so bereits in den 1980ern mit dem Cyborg Manifesto Meilensteine. Ihr Buchtitel "Staying with the Trouble" fordert dazu auf, sich den Herausforderungen und Unannehmlichkeiten unserer Zeit aktiv zu stellen und nicht vor ihnen zurückzuschrecken.

Das bedeutet im Kontext des Symposiums, dass sich die Akademie aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen muss, selbst wenn es unangenehm, oder auch herausfordernd oder schwierig wird.

Wir nutzen diesen Tag, um solche Diskussionen und Reflexionen zu fördern und ermutigen Mitglieder der Akademie, aktiv zu werden und unbequem zu bleiben.

PROGRAMM

9.30 - 10.00	BEGRÜSSUNG & ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG mit Prof. Ulla von Brandenburg, Carmen Westermeier, Yul Koh & ZAD		
10.00 - 14.00	WORKSHOP 01	WORKSHOP 02	WORKSHOP 03
	SCHWARZRUND	ÜLKÜ SÜNGÜN	JAMILA AL-YOUSEF
	SURVIVING WHITE ACADEMIA Empowerment Workshop for BIPOC-only (Anmeldung erforderlich)	ON BEING INCLUDED Empowerment, Austausch und Information for BIPOC-only (Anmeldung erforderlich)	POWERSHARING & WHITE ALLYSHIP (hybrid)
12.00 - 12.45	MITTAGSPAUSE Warmes Essen		
14.00 - 15.00	INPUT IM LICHTHOF mit Prof. Ulla von Brandenburg, ZAD & CTW (HfG)		
15.00 - 16.30	EVEIN OBULOR KANN KUNST ANTIRASSISMUS? Vortragssaal		
17.00 - 18.00	JULE BÖNKOST KRITISCHES WEISSSEIN Vortragssaal		
19.00 - 20.30	MIKA MARUYAMA COLLECTIVITY AS ANTI-RACIST PRACTICES Vortragssaal		

AB 21.00

NYGEL PANASCO
Konzert + Get Together
Vortragssaal



SCHWARZRUND

10.00 – 14.00
WORKSHOP I

SURVIVING WHITE ACADEMIA EMPOWERMENT WORKSHOP

for BIPOC-only

TREFFPUNKT: VORTRAGSSAAL

REFERENT*IN: **SCHWARZRUND (KEINE/SR)** SPRACHE: DEUTSCH/ENGLISCH

«Surviving White Academia» – ja, aber wie genau? Antworten darauf sind vielfältig, widersprüchlich, traurig und urkomisch. Was passiert eigentlich durch koloniale Praxen mit mir? Wie kann ich Sorge für mich tragen, ohne mir selbst die Schuld in die Schuhe zu schieben, wenn ich am Ende des Tages trotzdem am Ende bin? Wir suchen gemeinsam erste Schritte, die Referent*in teilt Wissen und Erfahrungen anderer Studierender.

SchwarzRund (keins oder SR/they/@) kam als Schwarze Deutsche Dominikaner*in mit drei Jahren nach Bremen, lebt seit über einem Jahrzehnt in Berlin. Auf schwarzrund.de und in diversen Magazinen schreibt SR zu mehrdimensionalen Lebensrealitäten inner- und außerhalb von Communitys. Das verhandelt SR auch auf der Bühne als Referent*in und Poet*in. Im Bachelor und Master studierte SR Kulturwissenschaften und Gender Studies. Forschungsschwerpunkte sind Queere Schwarze Interventionen und Afrx-Latinx Identitäten. Derzeit promoviert SchwarzRund in der Forschungsgruppe Contested Democracy der Universität Erfurt zum Demokratieverständnis bei Audre Lorde.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 begrenzt.

Anmeldung bis 15.01.2024 unter

ilona.guenther@kunstakademie-karlsruhe.de



ÜLKÜ SÜNGÜN

10.00 – 14.00
WORKSHOP 2

ON BEING INCLUDED – EMPOWERMENT, AUSTAUSCH UND INFORMATION

for BIPOC-only

TREFFPUNKT: VORTRAGSSAAL

REFERENTIN: **ÜLKÜ SÜNGÜN (SIE/IHR)** SPRACHE: DEUTSCH/ENGLISCH

Ausgehend von Textauszügen aus „On Being Included“ von Sara Ahmed, werden Formen des institutionellen Rassismus definiert und Strategien entwickelt, damit umzugehen. Ülkü Süngün lädt für diesen Workshop alle Interessierten BIPOC der Akademie Karlsruhe ein, um in Austausch miteinander zu kommen, sich institutionsübergreifend zu vernetzen und einen langfristigen Öffnungsprozess anzustreben. Zum Ausklang gibt es Çay & Sohbet - offen für alle. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt.

Ülkü Süngün (*1970) ist bildende Künstlerin und lebt und arbeitet in Stuttgart, wo sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Bildhauerei studierte. Mit ihrer künstlerischen Forschung untersucht sie mittels prozessorientierter wie kollaborativer Ansätze Migrations- und Identitätspolitik ebenso wie Erinnerung. Hierfür nutzt sie Medien wie Fotografie, Video, Installation und Bildhauerei. Mit dem 2017 gegründeten >>Institut für Künstlerische Migrationsforschung<< macht sie diese künstlerische, sozial- und gesellschaftskritische Praxis strukturell sichtbar und nutzt Räume nomadisch.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 18 begrenzt.

Anmeldung bis 15.01.2024 unter

ilona.guenthner@kunstakademie-karlsruhe.de



JAMILA AL-YOUSEF

10.00 – 14.00
WORKSHOP 3

POWERSHARING & WHITE ALLYSHIP

TREFFPUNKT: VORTRAGSSAAL (HYBRID)

REFERENTIN: **JAMILA AL-YOUSEF (SIE/IHR)** SPRACHE: DEUTSCH/ENGLISCH

Wie können wir in einer Gesellschaft, die auf allen Ebenen – so auch in Kunst und Kultur – Rassismus und andere Diskriminierungsformen reproduziert, zu gerechteren Machtstrukturen beitragen? In diesem Workshop werden wir uns mit kolonialen Kontinuitäten bis in die Jetztzeit befassen und eine gemeinsame Wissensgrundlage zu Rassismus schaffen. Wir werden uns zudem mit unserer eigenen Identität und Positionierung auseinandersetzen, um dann zu brainstormen, wie wir als einzelne Personen ganz konkrete Schritte in unserem Umfeld Richtung Powersharing & Allyship angehen können, um von Rassismus betroffene Kolleg:innen, Kommiliton:innen und Freund:innen zu stärken. Dabei steht immer die Frage im Zentrum: WAS UND WIE KÖNNEN WIR TEILEN?

Jamila Al-Yousef ist Coachin und Beraterin zu Empowerment, Powersharing und intersektionaler / rassismuskritischer Kulturarbeit. Als diasporische Palästinenserin gründete sie das dekoloniale Arab*Underground-Programm auf dem Fusion Festival und baute das Welcome Board zur Unterstützung geflohener Musiker*innen für das Land Niedersachsen auf. Als Theatermacherin von Grandmothers of the Future und Musikerin ihrer Band Jamila & the Other Heroes tourt sie durch Westasien, Nordafrika & Europa und behandelt Themen von politischen und historischen Traumata sowie Befreiung, Heilung und Resilienz.



EVEIN OBULOR

15.00 – 16.30
VORTRAG

KANN KUNST ANTIRASSISMUS?

VORTRAGSSAAL

REFERENTIN: **EVEIN OBULOR (SIE/IHR)** SPRACHE: DEUTSCH

In ihrem Vortrag "Kann Kunst Antirassismus?" wird Evein Obulor zunächst einen Fokus auf die strukturellen Wirkweisen von Rassismus legen, um greifbar zu machen, wie diese auch den Kunstbetrieb auf unterschiedlichen Ebenen beeinflussen. Anschließend diskutiert sie Strategien, diese strukturellen Barrieren abzubauen und geht gleichzeitig darauf ein, welchen Widerständen Personen ausgesetzt sind, die versuchen, diese Strategien umzusetzen.

Evein Obulor (sie/ihr) setzt sich auf verschiedenen Ebenen unserer Gesellschaft gegen Rassismus ein. In ihrer derzeitigen Position als Geschäftsführerin der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus befasst sie sich mit rassistischen Ungerechtigkeiten auf kommunaler Ebene. Als Gründerin des Migration Hub Heidelberg unterstützte sie Basisorganisationen, insbesondere BIPOC-geführte Gruppen, dabei, ihr Engagement nachhaltiger und sichtbarer zu machen. Mit einem akademischen Hintergrund in Politikwissenschaft, Spanisch und Pädagogik (Universität Heidelberg) sowie Friedens- und Konflikttransformation (UNESCO-Lehrstuhl für Friedensstudien, Universität Innsbruck), arbeitet sie als Trainerin und Beraterin für Projekte in den Bereichen Antirassismus, Diversität und Jugend-Empowerment. Sie ist leidenschaftliche Schwarze Feministin und hat 2021 in Zusammenarbeit mit RosaMag die Essaysammlung Schwarz wird großgeschrieben herausgegeben.



JULE BÖNKOST

17.00 – 18.00
VORTRAG

KRITISCHES WEISSEIN

VORTRAGSSAAL

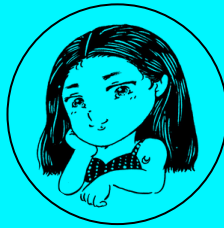
REFERENTIN: **JULE BÖNKOST (SIE/IHR)** SPRACHE: DEUTSCH

Kritisches Weißsein ist ein Ansatz, der heute aus der Rassismusforschung und rassismuskritischen Bewegungen nicht mehr wegzudenken ist. Doch was ist damit genau gemeint? Und was gehört alles dazu? Ausgehend von einem strukturellen Rassismusverständnis thematisiert der Vortrag, was es bedeutet, als weiße Person privilegiert zu sein und stellt erste Schritte auf dem Weg zum Kritischen Weißsein vor.

Dr.in Jule Bönkost, Amerikanistin und Kulturwissenschaftlerin, ist langjährig erfahrene Trainerin und Autorin im Bereich diskriminierungskritische Bildung. Autorin von "Kritisch weiß sein: Eine Anleitung zum Mitmachen" (Unrast 2023).

www.diskriminierungskritische-bildung.de

Der Vortrag findet hybrid statt.



MIKA MARUYAMA

19.00 - 20.30
VORTRAG

COLLECTIVITY AS ANTI-RACIST PRACTICES

VORTRAGSSAAL

REFERENTIN: **MIKA MARUYAMA (SHE/HER)** SPRACHE: ENGLISCH

How can we engage in anti-racist practices beyond the rhetoric of institutional inclusion and tokenistic anti-racism? Through various artistic and activist approaches focused on anti-racism and anti-colonialism, we will collectively explore creative yet troublesome ways to challenge the established culture of individualism and neoliberal bureaucracy in academia and the art world.

Based in Vienna, Mika Maruyama is a writer, curator, and researcher whose theoretical work explores the intersections of queer and feminist theory, as well as the convergence of media culture and the politics of the body. She is currently a Ph.D. candidate at the Academy of Fine Arts Vienna and serves as a board member of the Austrian Association of Wom*n Artists (VBKÖ). Her interdisciplinary practice spans curating and zine-making, as well as collaborative artistic practices driven by her interests in anti-colonial strategies and transcultural imaginaries that challenge dominant narratives and normativity.



NYGEL PANASCO

AB 21.00 UHR

VORTRAGSAAL

KONZERT & GET TOGETHER

Nygel Panasco goes on stage wearing horns on its head and mystery around its body. Nygel is smoke, Nygel is water. Nygel leaks into your ears and onto your intimate places. It's R&B, rap, hybridations, and in-between.

VERANSTALTER*INNEN

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
Die Gleichstellung
ZAD

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Prof. Ulla von Brandenburg

TUTOR*IN

Allmas

KURATORIN UND ORGANISATION

Carmen Westermeier

MITARBEIT

Yul Koh



@gleichstellung_kunstaka
@kunstakademie.karlsruhe
@zad.kunstakademie.karlsruhe
@communitytoolkit

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**